

„Ach, warum nicht war ich Dummer
in der Jugend fleißig? —
Was ich immer auch beginne,
dummer Hans nur heiß' ich. —
Ach, nun glaub' ich selbst daran,
daß aus mir nichts werden kann!“

38. Guter Rat.

Ein Fürst sagte beim Abschied zu seinem Sohne: „Gedenk in all deinem Thun an Gott. Geht dir's wohl, so dank's ihm, geht dir's übel, so klag's ihm!“

39. Das kostbare Kräutlein.

Zwei Mägde, Brigitta und Katharina, gingen der Stadt zu, und jede trug einen schweren Korb voll Obst auf ihrem Kopfe.

Brigitta murrte und seufzte beständig; aber Katharina lachte und scherzte nur. Brigitta sagte: „Wie magst du doch lachen? Dein Korb ist ja so schwer, wie der meinige, und du bist um nichts stärker als ich“.

Katharina sprach: „Ich habe ein gewisses Kräutlein zur Last gelegt, und so fühle ich sie kaum. Mach' es auch so!“

„Ei“, rief Brigitta, „das muß ein kostbares Kräutlein sein. Ich möchte mir meine Last auch damit gern erleichtern. Sag' mir doch einmal, wie es heißt!“

Katharina antwortete: „Das kostbare Kräutlein, das alle Beschwerden leichter macht, heißt Geduld“. Denn
leichter trägt da, was er trägt,
wer Geduld zur Bürde legt.

40. Was Gott gefällt.

Was Gott gefällt, mein Gotteskind,
gefalle dir! Ob Sturm und Wind
auch tobt, daß alles kracht und bricht,
es wird gescheh'n — verzage nicht —
was Gott gefällt!